

Hans Thoma

Skizzenbücher, Inv. SG 2110

1939 gelangten mit der umfangreichen Sammlung von Sofie Bergman-Küchler auch mehrere Fragmente von Notiz- und Skizzenbüchern des Knaben Hans Thoma in die Städtische Galerie. Dem stark beanspruchten, ledergebundenen Büchlein mit Versen und Bilderrätseln aus der Zeit um 1850 waren so ein „Tagebuch zu Früchten meiner Unterhaltungen“ von Januar/Februar 1852 (Einleger 1) sowie einzelne lose Zeichnungen beigelegt (Einleger 2–4). Ebenfalls in diese Zeit fällt ein im Format größeres Heft mit szenischen Tierdarstellungen (Inv. SG 3520), das vermutlich im Zuge der Kriegsauslagerung versehentlich einem Skizzenbuch von Ludwig Metz (Inv. SG 2748) zugeordnet worden war.

Die etwas unbeholfenen Zeichnungen signierte der junge Thoma noch mit seinem vollen Geburtsnamen „Johannes“. In Komposition und Anlage dürften sie sich an Druckgrafiken orientieren, an Andachtsbildchen oder an Illustrationen von Fabeln oder von naturkundlichen Büchern in der Tradition von Georges-Louis Leclerc de Buffons einflussreicher *Histoire naturelle*.

So nicht anders angegeben, sind alle Zeichnungen in Bleistift ausgeführt und wurden anschließend mit Pinsel und Feder koloriert, der Text wurde mit Feder in Schwarz geschrieben. Im Rahmen des Projekts wurden relevante Bezeichnungen, wenn möglich, transkribiert.

Spiegel vorn, auf gefalztem, als Tasche angesetztem Papier recto: bezeichnet oben links (von fremder Hand): 244a.; darunter ein Kürzel; unten links Stempel der Städtischen Galerie, Frankfurt am Main (Lugt 2371c), mit zugehöriger Inventarnummer

Erste Lage und die ersten vier Blatt der zweiten Lage nah entlang des Falzes ausgetrennt

Bl. 12r: bezeichnet oben mittig (mit Feder in Schwarz): 24. / Bilder = Räthsel; darunter Zeichnung eines Esels, eines Suppe löffelnden Herrn und eines weiblichen Torsos; jeweils mit ergänzenden Buchstaben versehen; paginiert oben rechts: 35.

Bl. 12v: drei vierzeilige Verse in Paarreimen, jeweils nummeriert und betitelt: 25. / Logorisch [?]; 26. / Räthsel.; 27. / Chrad.; paginiert oben links: 36.

- Bl. 13r: oben: bezeichnet oben mittig: 28. / Bilder-Räthsel; darunter koloriertes Herz, darin bezeichnet: Mord; daneben Profil eines männlichen Gesichts mit herausgestreckter Zunge, auf dieser bezeichnet: meistens; unten: bezeichnet mittig: 29. / Bilder-Räthsel.; darunter Darstellung eines Herrn mit Stock und Hut sowie eines springenden Rehs; jeweils mit ergänzenden Buchstaben versehen; paginiert oben rechts: 37.
- Bl. 13v: elfzeiliger Vers, betitelt: 30. / Zum Abschied von D... |: 8.5.50 :|; paginiert oben links: 38.
- Bl. 14r: drei mehrzeilige Verse, jeweils nummeriert und betitelt: 31. / Logorisch [?]; 32. / Logorisch [?]; 33. / Räthsel; paginiert oben rechts: 39.
- Bl. 14v: zwei mehrzeilige Verse, jeweils nummeriert und betitelt: 34. / Der Pfiffige. |: 11.51 :|; 35. / Grabschrift; paginiert oben links: 40.
- Bl. 15: nah entlang des Falzes ausgetrennt
- Die Lagen III-X vollständig ausgetrennt, von der Lage XI nur ein Blatt erhalten:
- Bl. 86r: kleinformatige Darstellung der Kreuztragung Christi (mit Bleistift); unterhalb der Darstellung signiert: g. v. J. Thoma; darunter achtzeiliger Vers (mit Feder in schwarz) nach einem geistlichen Lied von Lavater und Reichardt: Muthig, muthig! bald errungen / Ist der Sieg, verzage nicht! / Bald hast du dich aufgeschwungen / Aus der Erde Nacht zum Licht. / Drückt dich schwer des Lebens-Bürde / freudig trage deine Last! / Deiner wartet hohe Würde / wenn du ausgerungen hast; oben rechts (mit Feder in Braun): Reste einer Paginierung (?)
- Bl. 86v: leer
- Bl. 87: nah entlang des Falzes ausgetrennt
- Spiegel hinten: leer

Ehemals lose einliegend

Einleger 1, geheftetes Fragment, die Zeichnungen in Bleistift ausgeführt und anschließend mit dem Pinsel koloriert, der Text mit Feder in Schwarz geschrieben:

Blatt (Bl.) 1 recto (r): bezeichnet: Anhang / zu / Früchten meiner Unterhaltungen in müßigen / Stunden; signiert mittig: J. / Thoma; signiert unten: Thoma

Bl. 1 verso (v): leer

Bl. 2r: ein Engel mit wehendem Mantel weist auf einem Felsen stehend dem ihm folgenden Hirten das gesuchte Schaf, in der Ferne Gebirge, darunter bezeichnet: „Schäflein! Schäflein! wo bist du? Koṃ, koṃ in / meine Arme! Kehre zurück! fürchte dich / nicht! eile in meinen Schooß.“; signiert und datiert rechts entlang der Darstellung: gez. v. J. Thoma d. 12.1.52

Bl. 2v: leer

Bl. 3r: ganzseitig beschrieben, betitelt oben: Nro. 1 / Frischer Muth J. 8.1.52; betitelt mittig: Nro. 2. / J. 8^t 1.52; paginiert oben rechts: 1.

Bl. 3v: ganzseitig beschrieben, betitelt mittig: Muth. 16.2.52; paginiert oben links: 2.

Bl. 4: nah entlang des Falzes ausgetrennt

Bl. 5r: ganzseitig beschrieben; paginiert oben rechts: 5.

Bl. 5v: ganzseitig beschrieben; paginiert oben links: 6.

Bl. 6r: ganzseitig beschrieben, betitelt oben: Nro. 5. / [...?] d. 5.–6.2.52.; paginiert oben rechts: 7.

Bl. 6v: ganzseitig beschrieben, betitelt mittig: Nro. 6. / Zur [?] Grabschrift; paginiert oben links: 8.

Bl. 7–Bl. 10: nah entlang des Falzes ausgetrennt

Bl. 11r: leer

Bl. 11v: ein Pilger vor einem Kreuzifix, im Hintergrund eine Kathedrale, darunter vierzeilig bezeichnet: „Bist du nicht immer Hirte [...]“

Bl. 12r: leer







Bl. 12v: oben Farbstudie; darunter Auflistungen, Notizen und Zahlenreihen bezeichnet

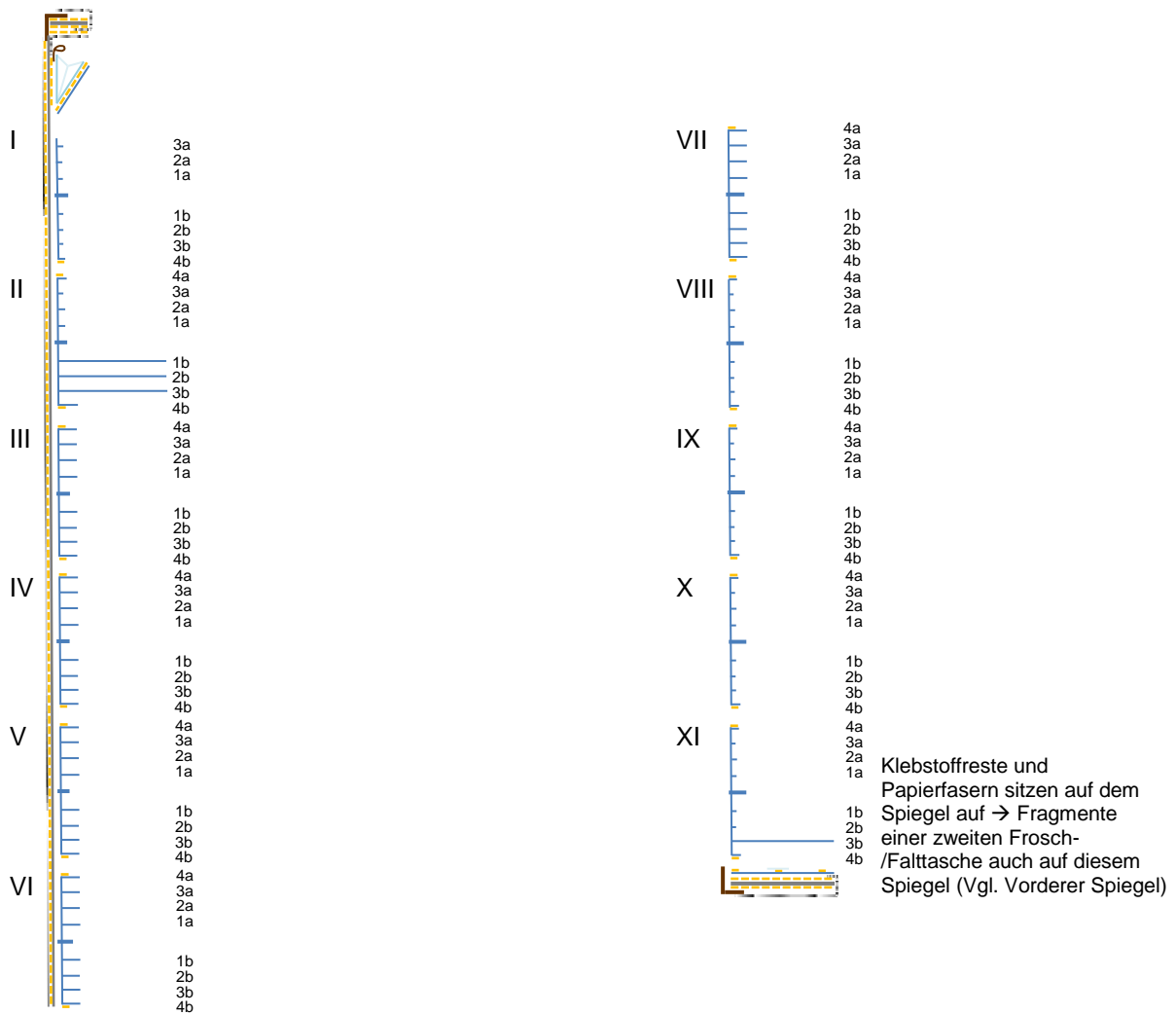
Einleger 2, ehemals einliegend zwischen dem vorderen Spiegel und Bl. 1, recto: mehrfach gefaltetes Blatt, mit Feder in Schwarzbraun beidseitig beschrieben: Denkmal / [...]; verso unten signiert: Thoma (Velinpapier, max. 165 x 210 mm)

Einleger 3, ehemals einliegend zwischen Bl. 7 und Bl. 8: recto: mit Pinsel über Feder kolorierter „Stunden-plan“ mit aufgelisteten Pflichten wie: Vorbereitung, Geographie, Rechnen, Klavierspiel [...]; signiert und datiert oben im Giebel: p. H. Ta v. B. / 1844; verso: durchgestrichene Notiz sowie Bleistift- und Pinselproben (Velinpapier, 163 x 102 mm)

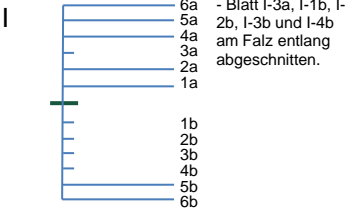
Einleger 4, ehemals einliegend zwischen Bl. 25 und Bl. 28; recto: mit Pinsel über Bleistift kolorierte, von vier Einfassungslinien begrenzte Zeichnung eines über einen Zaun kletternden uniformierten Reiters, im Hintergrund eine Mühle, auf dem Gras ausgebreitete Wäsche; signiert innerhalb der Einfassungslinien unten rechts: gez. v. J. Thoma; bezeichnet unterhalb der Darstellung: Die Versuchung. [unterstrichen] / „O Gott, sieh gnädig herab, sieh / herab, hilf mir u regiere [?] mich; sieh [?], um meiner Erlösung willen durch / Jesum Christum, deinem lieben Sohn; / sieh auf mich armen Sünder herab / sei mir gnädig und hilf mir. [die letzte Zeile unterstrichen]; verso: leer (Velinpapier, 155 x 102 mm)

LAGENPROTOKOLL

-  = Leder (Rücken und Stiftschlaufe)
-  = Bezugspapier (Steinmarmor)
-  = Klebeschicht
-  = Karton 1 der Froschtasche
-  = Karton 2 der Froschtasche
-  = Velinpapier des Buchblockes



Einleger 1: Einzellage 145 x 100 x 2 mm



Der Bestand der Skizzenbücher des Städel Museums wurde im Rahmen der Initiative „KUNST AUF LAGER“ mit Unterstützung der Ernst von Siemens Kunststiftung und der Hermann Reemtsma Stiftung restauriert und digitalisiert.

Projektleitung: Ruth Schmutzler, Regina Freyberger

Restaurierung: Anna Motz

Bearbeitung: Linda Baumgartner, Francisca Nowel-Camino

Stand: 13. November 2020

CC BY-SA 4.0 Städel Museum, Frankfurt am Main